

Pressemitteilung

**Familienfreundlichkeit entscheidender Wettbewerbsfaktor
für Unternehmen / landesweites Förderprojekt gestartet**

Bayerische Unternehmen wollen familienfreundlicher werden

München, 16. Februar 2009. „Nur mit der Unterstützung von Führungskräften werden sich familienfreundliche Angebote in Unternehmen nachhaltig etablieren und umsetzen lassen“, ist **Randolf Rodenstock**, Präsident der **vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.**, überzeugt. Um Führungskräften dabei zu helfen, ist nun ein landesweites Projekt zur Förderung der **Work-Life-Balance in Unternehmen ins Leben gerufen worden**. „Familienfreundlichkeit muss ein Markenzeichen bayerischer Unternehmen werden, denn eine familiengerechte Unternehmenskultur ist auch ein Vorteil im globalen Wettbewerb um **Fachkräfte**“, forderte **Bayerns Arbeits- und Frauenministerin Christine Haderthauer**.

„effizient familienbewusst führen – Führungsinstrumente zukunftsfähig gestalten“, kurz „eff“, heißt das Projekt, das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), der **vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.**, von den Verbänden der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie **BayME** und **VBM** und aus Landesmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen finanziert wird. Bis April 2011 werden interessierten Unternehmen speziell für Führungskräfte entwickelte Instrumente und Beratungen zur Entwicklung und Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen angeboten. Herzstück ist ein interaktives Internetportal, das Instrumente für eine effiziente und familienbewusste Führungsarbeit anbietet. Ab heute ist dieses Portal unter www.eff-portal.de freigeschaltet.

„Gerade in Zeiten der Krise zahlt sich eine gute, gewachsene Unternehmenskultur aus. Dazu gehört, die Voraussetzungen zu schaffen, dass Mitarbeiter Familie und Beruf so weit wie möglich vereinbaren können. Nur so können wir auch in schwierigen Zeiten unsere Spitzenstellung im Wettbewerb am Standort Bayern halten“, sagt **Rodenstock** und fordert daher ein breiteres Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle in den Unternehmen. Angesichts des hohen **Fachkräftebedarfs** als Folge des demographischen Wandels sieht er ein besonderes Interesse der Wirtschaft, durch eine ausgewiesene Familienorientierung qualifizierte Arbeitskräfte anziehen und binden zu können. **Rodenstock**: „Auf unsere Unternehmen kommt in Zukunft ein Mangel an Arbeitskräften zu. Laut

Pressemitteilung

unserer Studie *Arbeitslandschaft 2030* werden, wenn wir nichts unternehmen, in den nächsten gut 20 Jahren in Deutschland 5,5 Millionen Arbeitskräfte fehlen, 1,5 Millionen davon in Bayern. Umso mehr müssen wir uns für weitere Verbesserungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzen.“ „Das eff-Projekt ist zudem ein ganz hervorragendes Beispiel für die sinnvolle Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft bei einem so entscheidenden Thema“, ergänzt Christine Haderthauer.

Gute Theorie, mangelhafte Praxis

Staatsministerin Haderthauer ist überzeugt davon, dass Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen von einer familienfreundlichen Personalpolitik profitieren können. Sie gibt allerdings zu bedenken, dass es zwar gute Ideen und Ansätze gebe, diese jedoch „an fehlenden Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung im Alltag der Unternehmen scheiterten“. Umso lobenswerter findet sie daher die Kernidee des eff-Projekts, Führungskräfte als den entscheidenden Hebel zur Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen in den Projektfokus zu stellen.

Startschuss für das Projekt „effizient familienbewusst führen“

„Die Führungskräfte spielen bei der Einführung von entsprechenden Maßnahmen eine ganz entscheidende Rolle“ erklärt Angela Fauth-Herkner, Partnerin des Beratungsunternehmens Fauth-Herkner & Partner. Dies belegt das äußerst erfolgreiche Vorgängerprojekt „Familienbewusste Arbeitswelt - Betriebliche Beratung“ und führte zur Entwicklung des eff-Projekts. Fauth-Herkner & Partner und der Projektträger, das Kompetenzzentrum Work-Life, haben sich mit eff zum Ziel gesetzt, Führungskräfte bei der Auswahl passender Maßnahmen und ihrer erfolgreichen Anwendung in der Praxis zu unterstützen. Derzeit entwickelt Fauth-Herkner & Partner gemeinsam mit Unternehmen und Führungskräften maßgeschneiderte Inhalte und Instrumente, um Führungsarbeit „effizient und familienbewusst“ zu machen. Das Projekt soll, und das sei entscheidend, sowohl individuelle Beratung als auch allgemein anwendbare Analysetools und Maßnahmenvorschläge für Führungskräfte bieten, betont Fauth-Herkner. Zentrales Element ist das ab Montag, den 16. Februar 2009 verfügbare eff-Portal (www.eff-portal.de), das u.a. einen Maßnahmenkoffer, Checklisten zum Thema und Praxisbeispiele bereithält. Präsenz auf Wirtschaftsveranstaltungen, eine telefonische Hotline und persönliche Beratungsangebote ergänzen die breite Palette der Kontakt- und Informationsmöglichkeiten für Führungskräfte.

Pressemitteilung

Zukunft des Standorts Bayern sichern

„Ich empfehle allen Unternehmen, die jeweils passenden Angebote zu nutzen und damit weiter in die eigene unternehmerische Zukunft zu investieren“, so Randolf Rodenstock mit Blick auf „seine“ Unternehmen. Umfragen und Zahlen belegen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit für qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Auswahl ihres Arbeitsplatzes an Bedeutung gewinnt. So hat das Berliner Trendence-Institut im Deutschen Absolventenbarometer 2007 ermittelt, dass über 80 Prozent der Befragten die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Privatleben als wichtigen Faktor bei der Arbeitgeberwahl ansehen. Auch die verstärkte Nutzung der so genannten Partnermonate in der Elternzeit oder von Sabbaticals zeigt die zunehmende Bedeutung des Themas. Für Christine Haderthauer ein Grund mehr, mit familienbewusster Personalpolitik die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und die Zukunft des Standorts Bayern zu sichern.

Pressekontakt:

Angela Fauth-Herkner
Fauth-Herkner & Partner
Wolfratshauer Str. 203a
81479 München
Tel.: 089-749 142-0
presse@eff-portal.de

Pressekontakt

Projektförderer